

# Volk- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme

Zweiundvierzigster Jahrgang.

Nro. 37.

Winnenden, Dienstag den 1. April

1890.

## Bekanntmachung

für die Mannschaften der Landwehr I, Reserve u. Ersatzreserve betr. die Frühjahrs- u. Kontrollversammlungen 1890.

Die Frühjahrs-Kontrollversammlungen im Kontrol-Bezirk Waiblingen finden in nachstehender Weise statt:

### a. In Waiblingen im Rathaus

am Montag den 14. April 1890, abends 3 Uhr  
von der Stadt Waiblingen und den Ortschaften Hegnach, Neckarrens, Hochberg, Hochdorf, Bittensfeld, Hohenacker für sämtliche Mannschaften der Landwehr I, Reserve und Ersatz-Reserve die Jahrgänge 1877 1878 1879 1880 1881 1882 1883 1884 1885 1886 1887 1888 und 1889.

### b. In Waiblingen im Rathaus

am Montag den 14. April 1890, abends 4 1/2 Uhr  
von den Ortschaften Neustadt, Großheppach, Kleinhheppach, Eudersbach, Strümpfelbach, Veinsfeld und Korb für sämtliche Mannschaften der Landwehr I, Reserve und Ersatz-Reserve die Jahrgänge 1877 1878 1879 1880 1881 1882 1883 1884 1885 1886 1887 1888 und 1889.

### c. In Winnenden im Gasthaus z. Krone

am Dienstag den 15. April 1890, abends 2 1/2 Uhr  
von der Stadt Winnenden und den Ortschaften Baach, Untermannweiler, Breuningsweiler, Brezenacker, Bürg, Vuoch Hanweiler, Höfen für sämtliche Mannschaften der Landwehr I, Reserve und Ersatz-Reserve die Jahrgänge 1877 1878 1879 1880 1881 1882 1883 1884 1885 1886 1887 1888 und 1889.

### d. In Winnenden im Gasthaus z. Krone

am Dienstag den 15. April 1890, abends 4 Uhr  
von den Ortschaften Heitmannsweiler, Leutenbach, Neimersbach, Oedernhardt, Deichelbronn, Oppelsbohm, Reichenbach, Rittersburg, Schwaikheim und Steinach für sämtliche Mannschaften der Landwehr I, Reserve und Ersatz-Reserve die Jahrgänge 1877 1878 1879 1880 1881 1882 1883 1884 1885 1886 1887 1888 und 1889.

### Besondere Bestimmungen:

1. Bei den Frühjahrs-Kontrollversammlungen haben zu erscheinen:
  - a) sämtliche Reservisten,
  - b) sämtliche Ersatz-Reservisten,
  - c) die Angehörigen der Landwehr (Seewehr!) I. Aufgebots,
  - d) die bis zur Entscheidung über ihr ferneres Militär-Verhältnis zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften mit ihren Jahrgängen,
  - e) die vor erfüllter Dienstpflicht zur Disposition der Truppen-(Marine) teile beurlaubten Mannschaften mit ihren Jahrgängen,
  - f) die Halbinvaliden des deutschen Reichsheeres, gleichviel ob sie temporär oder dauernd anerkannt sind, welche noch in der Reserve bezw. in der Landwehr I. Aufgebots stehen, mit ihren Jahrgängen.
 Ausgenommen sind diejenigen Mannschaften der Landwehr I, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. Septbr. 1877 in den aktiven Dienst getreten sind.

Die Mannschaften der Landwehr II. Aufgebots haben im Frieden zu Kontroll-Versammlungen nicht zu erscheinen.

2. Bei den Herbst-Kontrollversammlungen dagegen haben nur zu erscheinen: Sämtliche Reservisten und die oben unter d und e genannten Mannschaften, sowie die Halbinvaliden des deutschen Reichsheeres, welche noch im reservenpflichtigen Alter stehen.
3. Wer durch Krankheit oder dringende Geschäfte, welche so unvorhersehbar eintreten, daß ein Befreiungsgesuch nicht mehr eingereicht werden kann, von der Teilnahme an der Kontrollversammlung abgehalten wird, muß vorher oder spätestens zur Stunde der Kontrollversammlung durch ein unterstempeltes Attest des Arztes oder der Orts- oder Polizei-Behörde entschuldigt werden.
4. Befreiungen können nur durch die Bezirks-Kommandeure erteilt werden. Alle Gesuche um Befreiung von den Kontrollversammlungen sind möglichst frühzeitig, mindestens 4 Tage vor Beginn derselben dem Bezirksfeldwebel etc. vorzulegen.
5. Die Wahrheit der angegebenen Gründe sowie bezuggebende ärztliche Zeugnisse müssen obrigkeitlich beglaubigt sein.
6. Wer zur Teilnahme an den Kontrollversammlungen verpflichtet ist, bis zum 15. April bezw. 15. Novbr. aber hierzu keine Aufforderung erhalten hat, welche in der Regel durch öffentliche Bekanntmachung erfolgt, auch nicht von der Kontrollversammlung befreit wurde, ist verpflichtet, sich zu den angegebenen Zeitpunkten mündlich oder schriftlich bei der Kontrollstelle zu melden. Die Unterlassung wird neben einer Arreststrafe wegen Versäumnis der Kontrollversammlung mit 1-60 Mk bezw. 1-8 Tagen Haft bestraft.
7. Mannschaften, die zu einer späteren Kontrollversammlung befehligt sind, können, wenn sie an deren Teilnahme verhindert sind, sich bei einer früheren Kontrollversammlung oder umgekehrt in ihrem Bezirk stellen, haben jedoch um Erlaubnis hierzu zu bitten.
8. Von der Kontrolle Befreite können zu einer Nachkontrolle befehligt werden.
9. Wer ohne Entschuldigung fehlt, wird zur Rechtfertigung nach der Kontrollstelle oder dem Stabsquartier des Bezirks-Kommandos berufen, erhält, wenn er sich nicht rechtfertigen kann, mittleren Arrest und wird unter Umständen in eine jüngere Jahresklasse zurückversetzt.
10. Sämtliche Mannschaften werden noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sie Einzelbefehle zum Erscheinen bei der Kontrollversammlung nicht zu erwarten, sondern sich lediglich auf Grund dieser Bekanntmachung einzufinden haben.
11. Die Besitzer von Orden und Ehrenzeichen haben dieselben bei der Kontroll-Versammlung anzulegen.
12. Zu jeder Kontrollversammlung ist stets der Militär-Paß und das Führungszugnis bezw. der Ersatz-Reserve-Paß mitzubringen.

L u b w i g s b u r g, den 18. März 1890.

Königliches Bezirks-Kommando.

Revier Winnenden.

## Gerbrinden-Verkauf.

Am Samstag den 5. April,

vormittags 8 Uhr

auf der Revieramtskanzlei aus den Staatswäldungen  
Gardt ca. 50 Ztr. Kaitel- und 250 Ztr. feine Grobrinde,  
Bohnholz „ 50 „ „ „ 100 „ „ „

Winnenden.

## Weisse und bunte Farben

für Wasser-, Leim- und Oelfarben,  
Möbel-, Fußboden-, Strohhut-,  
Leder- und Eisenlacke

empfehle in anerkannt bester Qualität billigst

G. Häussermann.

## Bitte für arme Konfirmanden.

Diejenigen, welche auch heuer geneigt sind, armen Konfirmanden eine Unterstützung zu gewähren, werden gebeten, ihre Gaben im Laufe dieser Woche einem der hiesigen Geistlichen, Kirchengemeinderäte oder Lehrer der Konfirmanden zukommen zu lassen.

K. Stadtpfarramt: B o l z.

Burkhardtshof.

## Fahrnisverkauf.

Am Mittwoch den 2. April,

von Morgens 8 Uhr an

findet in der Behausung des Christian Bihlmaier eine Fahrnisauktion gegen bare Bezahlung statt, wobei vorkommt:

Allgemeiner Hausrat, Feld- und  
Handgeschirr, 2 Rüge, 10  
Hühner, 3 Bienenstöcke sowie  
Heu und Stroh und sonstige  
Vorräte.



Teilungsbehörde.

## Rechnungen

von Handwerksleuten von dem Staatsjahr 1889/90 für die hiesige Stadtpflege wollen in Bälde bei unterzeichnetem abgegeben werden.

Winnenden, 31. März 1890.  
Körner, Bauverwalter.

Marbach a. N.

## Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft im Hardtwald aus Schlag II beim Frühmehhof am



Dienstag den 8. April 1890, von vormittags 9 Uhr an:

### Stammholz

und zwar 89 Eichen bis zu 7,5 Festm., 8 Buchen und 43 Birken,

am Mittwoch u. Donnerstag den 9. und 10. April, je von morgens 9 Uhr an

### Nuß- und Brennholz

17 Rm. eichenes Nußholz, 213 Rm. eichene Scheiter und Prügel, 24 Rm. weißbuche, 121 Rm. birken, 9 Rm. aspene Scheiter und Prügel, 9000 eichene und gemischte Wellen, am Schluß des zweiten Tages 16 Nummern Stockholz und 15 Nummern Windwurf.

Das eichene Nußholz kommt ganz am Mittwoch den 9. April zum Verkauf.

Zusammenkunft je am Frühmehhof. Abfuhr günstig. Stadtschultheiß Gaffner.

Winnenden.

## Stockfische

frisch gewässert empfiehlt Aug. Brandner, Seisenleder.

Winnenden.

## Fettes Bockfleisch

das Pfund zu 60 J ist zu haben bei Metzger Schlagenhauß.

Winnenden.

## Billige Stiefel

jeder Gattung empfiehlt Germ. Bitt.

Auch hat Obiger trockene

## Dunghaare

zu verkaufen.

Winnenden.

## Rote und gelbe Unterländer

## Steck- und

## Speise-Kartoffeln

sind fortwährend zu haben, auch auf Borg, bei D. Haag, Händler.

Winnenden.

Für diese Saison empfiehlt sich in

## Putzarbeiten

jeder Art unter Zusicherung billiger Preise. Um geneigtes Vertrauen bittet hochachtungsvoll

Karoline Christmann, Tochter des Landjägers Christmann.

Winnenden.

## Klagschriften, Bittgesuche zc.

werden verfertigt durch

L. Rometsch.

Burthardthof.

## Siegenschafts-Verkauf.

Die Erben der verstorbenen Ehefrau des Christian Bihlmaier hier bringen zum Verkauf:

- 2 a 63 qm Wohnhaus und Scheuer,
- 1 " 47 " Garten beim Haus,
- 8 " 71 " dto.,
- 4 " 66 " Garten in Seegärten,
- 2 " 8 " dto.,
- 23 " 41 " Acker in Bronnacker,
- 8 " 4 " Acker im Belzplatz,
- 22 " 66 " Wiesen im Hintenaus-Acker,
- 7 " 41 " Acker im langen Gewänd,
- 18 " 75 " Acker allda,
- 42 " 43 " Acker allda,
- 81 " 61 " Weinberg und Baumwiese im Bronnhau,
- 8 " 27 " Acker im Sieberhof,
- 10 " 59 " Wiesen in Halbenwiesen,
- 14 " 86 " Wiesen in Bronnwiesen,
- 17 " 77 " Wiesen in Grund- und Halbenwiesen,
- 15 " 17 " Wiesen allda,
- 36 " 76 " Wald im Belzplatz.



Markung Winnenden:

- 16 a 21 qm Acker im Sieberhof,
- 10 " 36 " Baumwiesen im Schenkenberg,
- 11 " 74 " Wiesen allda.

Liebhaber wollen sich am

Mittwoch den 2. April,

nachmittags 3 Uhr

im Rathaus in Birkmannsweiler einfinden.

Ratsschreiberei.

Winnenden.

## Spiegel, Photographierahmen

in großer Auswahl

R. Hahn, Kfm.

bei

Winnenden.

## Hochzeitskerze

in hübscher Auswahl

R. Hahn, Kfm.

empfehlen

## Mathilde Kreh

Winnenden

neben Gemeinderath Schmalzried

empfehlen ihr reichhaltiges Lager für jeden Geschmack und Bedarf in:

## Kleiderstoffen

seiden, wolfe, halbwolle und baumwolle, farbig und schwarz

Halbtuch u. Cirkas, Jacken- u. Regenmantelstoff, Vorhangstoff, Möbelstoff, Teppiche, Bettüberwürfe, farbig und weiss,

Damast, Pique, Creton, Satin, weiss und farbig, Barchent, Drill, Bett- u. Schürzenzeugle, Strohsackzeug in jeder Breite,

leinene u. baumw. Tücher, von 82-170 cm breit, Tischzeug, Servietten, Handtuchstoff, weiss u. grau, Taschentücher, leine u. baumwolle, weiss u. farbig, Hemdeinsätze, Kragen und Kravatten, seidene Tücher.

NB. Unter meinen vielen Nesten findet sich stets was billiges und gutes für Knaben und Mädchen, besonders

für Confirmanden.

Winnenden.

Winnenden.

Winnenden.

Winnenden.

Winnenden.

Winnenden.

Winnenden.

Winnenden.

Winnenden.

Winnenden.

Winnenden.

Winnenden.

Winnenden.



Verlange Stollwerck'sche CHOCOLADE

Überall käuflich v. M. 1.20 1/2 Ko. an aufwärts.

Winnenden. Spiel-Karten bei R. Hahn, Kfm.

Winnenden.

Bis zu

Nro. 79

kann alles abgeholt werden von der Spinnerei Weingarten bei dem Agenten C. F. Glock.

## HOLLAND-AMERIKA.

Niederländisch Amerikische Dampfschiff-fahrts-Gesellschaft.

Linie Nord-Amerika.

Abfahrt jede Woche nach NEWYORK.

Linie Süd-Amerika.

Abfahrt jeden Monat nach Montevideo u. Buenos-Ayres.

Die prachtvollen I. Klasse-Dampfer haben ausgezeichnete Einrichtungen für I. II. und III. Klasse-Passagiers.

Rascheste Beförderung. Vorzügliche Verpflegung. Billigste Preise.

Nähere Auskunft erteilen die Direktion in Rotterdam.

Die Generalagenten:

Langer & Weber, Heilbronn, Hermann Anselm & Co., Stuttgart,

sowie deren Agent: Gottl. Weiß in Waiblingen.

Die zur Bereitung eines kräftigen u. gesunden **Haustrunks** nötigen Substanzen liefert ohne Zucker franco f. Mk. 3.25 vollständig ausreichend zu 150 Liter

**Apotheker Hartmann, Steinhorn und Gemmenhofen (Schweiz) (Waden).**

Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse gratis und franco zu Diensten.

Man achte auf die Schutzmarke!

Niederlagen in Winnenden: Apoth. Schmid; Stetten i. N.: Apotheker Krauß; Schorndorf: S. Moser am Bahnhof; Feuerbach: Apoth. Schrader.

Von k. u. l. Autoritäten bestens empfohlen!

**Deutsche Schaumweine** FABRIK WACHENHEIM (Rheinpfalz)

empfehlen ihre durch natürliche Gährung hergestellten **Schaumweine.**

Generaldepôt für Württemberg und Hohenzollern: **Joh. Conr. Reihlen** in Stuttgart.

Paris 1889: Diplôme d'honneur.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische **Bettfedern.**

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Galsdannen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt chinesische Gausdannen (sehr süßartig) 2 M. 50 Pfg. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen. — Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Winnenden.  
Schöne  
Kinderwagen  
und einige  
Sofa  
hat billig zu ver-  
kaufen  
Sattler Untel.



Winnenden.  
Aus Auftrag hat einen halben  
Morgen 14 Ruthen  
Acker  
ob den Stäffeln mit 23 Bäumen so-  
fort zu verkaufen  
Mich. Eisenmann.

Winnenden.  
Dasjenige, welches  
mir den Thäter nen-  
nen kann, der am Palmsonntag in  
meinem Baumgut Schaden angerichtet  
hat, so daß ich denselben gerichtlich  
belangen kann, erhält  
5 Mark Belohnung.  
Karl Ernst Hartner.

Verloren! Vor 8 Ta-  
gen ging  
zwischen  
Schwaibheim und Winnen-  
den ein Pflug-Schuh  
verloren. Man bittet den-  
selben bei der Redaktion  
ds. Bl. abzugeben.



Höfen.  
Einen Wagen  
Angersien  
hat zu verkaufen  
Georg Glaz.

Winnenden.  
Glas und Porzellanwaren  
sowie  
Steingutgeschirr  
in reichhaltiger Auswahl  
bei  
R. Hahn, Kaufmann.



August Eckert, Schuhmacher,  
Winnenden  
empfiehlt  
Kinderschuhe & Stiefel,  
Sommerschuhwaren  
in großer Auswahl.  
Selbstverfertigte  
Lederschuhe &  
Stiefel  
für jedes Alter  
unter Zusicherung nur guter Ware  
bei anerkannt billigsten aber festen Preisen.

Stuttgarter Pferdemarkt-Lose  
à 2 Mark  
Hauptgewinn ein Biererzug nebst Wagen und Geschirren,  
Ziehung am 24. April 1890,  
Heilbronner Kirchenbau-Lose II. Serie  
à 1 Mark  
sind zu haben in der  
Breuningsweiler.  
Vorigen Freitag  
hat sich bei mir ein  
kleinerer hellgelber  
Schнауzer  
eingestellt. Der Eigentümer kann den-  
selben innerhalb 14 Tagen gegen Ein-  
rückungsgebühr und Futtergeld abholen  
bei  
Schullehrer Eberhard.



Winnenden.  
Tapeten-Empfehlung.  
Die neuesten Musterkarten nebst  
Porten-Muster sind bei mir in Geschmacks-  
vollen Dessins und reicher Auswahl  
angekommen.  
Zugleich empfehle ich mein Lager in

Möbelstoffen  
wolle und halbwolle,  
Möbel-Drill  
in großer Auswahl.  
Stets vorrätig  
Sopha, Divan, Bettrösche,  
Reisekoffer, Reisesäcke  
und dergleichen  
bei  
A. Lidle,  
Sattler u. Tapezier.

Winnenden.  
Auf Jacobi wird für eine ältere  
Frau mit Tochter eine freundliche  
Wohnung  
von 2 Zimmern mit Zugehör zu  
mieten gesucht.  
Näheres bei der Redaktion.

Schwaibheim.  
Zwei Kühe,  
eine neuemelte und  
eine mit dem Kalb,  
sowie eine  
Gais  
mit 2 Jungen hat zu verkaufen  
Gottlob Krauß.



Lehrverträge  
empfiehlt  
E. Huss.

### Landesnachrichten.

— Se. Maj. der König hat zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht Alalen den Justizreferendar 1. Klasse Göhrum, stellv. Amtsrichter in Dohringen, ernannt.

— Der Expedient Heß in Waiblingen wurde seinem Ansuchen entsprechend nach Ludwigsburg versetzt.

— Der Postassistent Breitenbach in Reutlingen wurde auf Ansuchen zur Eisenbahnpostinspektion versetzt und die Stelle eines Postexpeditors in Jagsthausen dem Privatpostgehilfen Karg daselbst übertragen.

— Der 2. Schuldienst in Jßny wurde dem Schull. Hummler in Oberbettingen und der Schul-, Meßner- und Organistendienst in Ebersberg, O. B. Badnang, dem Schulamtsverweiser Schmid in Beersbach übertragen.

Gestorben: 26. März zu Ravensburg Lehrer Franz Jos. Hoos, 67 J. a.; 27. März zu Woplingen Kaufmann Joh. Andr. Fellner, 67 J. a.

\* Winnenden, 31. März. Die Natur scheint heuer ein Frühlings-Jubiläum feiern zu wollen. Vor genau 25 Jahren, Ende März 1865, nach langer Winterszeit, brach sich plötzlich ein Frühlings-Bahn, so schön, wie er uns in Deutschland nur selten beschieden ist. Tag für Tag tiefblauer Himmel und herrlicher Sonnenschein, und schon in der zweiten Woche des April allgemeiner Eintritt der Baumblüte. Dem warmen Frühjahr folgte ein heißer Sommer und dem Sommer prächtige Herbsttage, die das Gold der Rebe vollends ausreifen und uns den köstlichsten Wein dieses Jahrhunderts bescherten. Es hat nun ganz den Anschein, als ob das Jahr 1890 dem 1865er nachahmen wolle. Seit einigen Tagen ist der Frühling mit all seinem Glanz eingezogen, die Baumknospen entwickeln sich zusehends und überall in der Natur beginnt es zu leben und sich zu regen. Wir haben allen Grund, mit frohen Hoffnungen der Zukunft entgegenzublicken.

— Das Amtsblatt des Ministeriums des Innern enthält einen Erlaß betr. die gemeinschaftlichen Uebungen der Feuerwehren der im Hilfsverband mit einander stehenden Gemeinden. In diesem Erlasse werden die Oberämter ermächtigt, da, wo besondere Verhältnisse der im Erlasse gen. Art vorliegen, nach Bernehmung des Amtsversammlungs-Ausschusses von der Anordnung der Vornahme gemeinschaftlicher Uebungen der Feuerwehren der im Hilfsverband mit einander stehenden Gemeinden überhaupt oder zeitweise auch dann Umgang zu nehmen, wenn in der Bezirksfeuerlöschordnung ihre Vornahme obligatorisch vorgesehen ist. — In einem 2. Erlaß des Ministeriums des Innern werden die Maßregeln gegen die Maitäfer in

Erinnerung gebracht, da im kommenden Frühjahr ein massenhaftes Auftreten der Maitäfer zu erwarten steht.

Stuttgart, 28. März. Die Beratungen der Reichsschulkommission sind gestern abend zu Ende gegangen und die Mitglieder derselben teilweise schon heute vorm. abgereist. Am Montag hatten dieselben dem Unterricht im Karls-Gymnasium, gestern im Realgymnasium beigewohnt.

Stuttgart, 27. März. Das hier neu eröffnete großartige Schlachtenpanorama, darstellend den Kampf der Württemberger bei Champigny-Billiers am 30. November 1870 erregt die Bewunderung aller, die dasselbe zu sehen Gelegenheit hatten. Der Beschauer sieht sich beim Betreten der Plattform mitten in das Kampfgewühl versetzt. Gerade vor ihm liegen Schloß und Dorf Billiers, links der langgestreckte Mont Aron, sowie die Forts Rosny und Nogent, deren schwere Geschütze die deutsche Stellung mit Granaten bewarfen. Rechts von Billiers gegen Osten erscheint der ummauerte Park von Conuilly mit dem Schloßgebäude und gegen Süden im Vordergrund der Jägerhof, dahinter die Dörfer Chennevières, Ormesson, Sucey etc. Westlich und links vom Jägerhaus sieht man das Dorf Champigny, rückwärts über demselben die feuernden Redouten St. Maur, Gravelle, Faisanderie und das feste Schloß Vincennes. Soweit das Auge über das Rundgemälde schweift, tobt der blutige Kampf, blüht das Feuer der Gewehre und Geschütze, steigt der Pulverdampf auf; in nächster Nähe treffen sich die Gegner in blutigem Zusammenstoß, der bekanntlich damit endete, daß die 13 Bataillone Württemberger und Sachsen mit 12 500 Mann und 66 Geschützen sich siegreich behaupteten gegen 65 Bataillone Franzosen mit 55 000 Mann und 192 Feldgeschützen. Die Einzelheiten der in dem Gemälde dargestellten Kämpfe werden in dem dazu erschienenen Erklärungsheft (Preis 20 J.) eingehend geschildert. Wir empfehlen jedem Besucher der Landeshauptstadt die Besichtigung des Panoramas.

— In Folge des Aufrufs der „Centralleitung des Wohltätigkeitsvereins“ sind für die Hagelbeschädigten des Jahres 1889 auf dem Wege einer „Landeshauskollekte“ 203 520 M 66 J eingegangen; in den betr. Gemeinden wurden gesammelt 96 056 M. Hierzu kamen: Depositenzinsen der Postbank 2142 M., disponible Reserven und Stiftungszinsen 7629 M 83 J. Von dem Gesamtbetrag von 304 348 M 49 J wurden schon früher nach besonderen Bestimmungen der Geber ausgefolgt und für spezielle Bedürfnisse, namentlich auch als Zinsenbeiträge für örtliche Vorkaufsstellen, verwilligt 5305 M. Mit dem Ueberrest

von 304 043 M 49 J waren im Ganzen 69 Gemeinden in 20 Oberamtsbezirken für 8085 bedürftige Familien zu unterstützen. Der Gesamtschaden dieser Gemeinden berechnete sich nach amtlicher Schätzung auf 5 092 185 Mark und der Verlust der bedürftigen Familien auf 1 661 444 M., so daß im Durchschnitt die Unterstützung für eine Familie 37 M 60 J oder auf einen erlittenen Schaden 18,3 pCt. ergibt.

— Am 1. April ds. Js. findet der Garnisonswechsel des in Ludwigsburg liegenden 3. Bataillon Inf.Reg. Nr. 122 und des in Gmünd stehenden 3. Bataillon Inf.Reg. Nr. 121 statt. Beide Bataillone werden voraussichtlich den Weg in ihre Garnisonen zu Fuß zurücklegen. Durch diesen Wechsel wird das Inf.Reg. Nr. 121 vollständig vereinigt, das Inf.Reg. Nr. 122 jedoch wie seither in drei Garnisonen verteilt sein.

Ludwigsburg, 29. März. Heute mittag 1/2 1 Uhr ist in der hiesigen Aktienbrauerei ein ziemlich bedeutender Brand ausgebrochen, der sich auf die Fabrikmühle und einige anstoßende Gebäulichkeiten, insbesondere auch auf das Dampfkesselhaus erstreckte. Der Schaden ist sehr bedeutend; das Brauereigebäude und die Wirtschaft sind gerettet. Das Kühlhaus ist fast ganz zerstört. Es ist Fahrlässigkeit als Ursache des Brandes anzunehmen; Küfer, die Fässer auspackten, haben, so lange sie zum Essen gegangen sind, den Arbeitsplatz, wie es scheint, unbewacht gelassen; das heiße Pech ist übergelaufen und entzündete sich; auf diese Weise soll der Brand entstanden sein. Die Feuerwehr ist jetzt, 3 1/2 Uhr, zum Teil eingerückt, eine Gefahr zur Weiterverbreitung liegt nicht vor. Das Militär hat sehr ausgiebige Hilfe geleistet, die Feuerwehr sich recht wader gehalten.

Rommelshausen, 28. März. Bei der gestern mittag hier stattgehabten Schultheißenwahl haben von 214 Wahlberechtigten 204 abgestimmt. Es erhielten Schultheißenamtsassistent Volk in Untertürkheim 117, Oberamtspflegsassistent Schönleber in Ludwigsburg 77 und Kopist Benz in Stuttgart 66 Stimmen.

Esslingen, 28. März. Gestern nachmittag ist hier ein ca. 27 Jahre alter Knecht von Krapsenreuth, O. Göppingen, verhaftet worden, weil derselbe einen Baueremann zwischen Krapsenreuth und Ebersbach angefallen und ihm seine Barschaft geraubt hat. 25 M fand man bei dem Räuber noch vor.

Göppingen, 27. März. In Ubingen wurde gestern eine Familie in tiefe Trauer versetzt. Die

Mutter ging, um Wasser zu holen, und ließ ihr kleines Kind allein in der Stube. Als sie nun wieder zurückgekehrt war, fand sie die Wiege umgeworfen und das Kind erstickt darunter.

**Kirchheim u. L., 25. März.** Die Kirchh. Ztg. schreibt: Wenn wir heute berichten, daß sich an der Kammerz des Maschinenfabrikanten Schott dahier blühende Trauben befinden, so wird mancher der Leser ungläubig den Kopf schütteln, und doch verhält sich die Sache in Wirklichkeit so. Die Rebe befindet sich nämlich unter einem Dampfrohr, das beständig für genügende Erwärmung des Stockes sorgt, und an Sonntagen, wo diese Wärmeausströmung mangelt, wird die Rebe gut zugebedeckt und vor dem Einfluß kälterer Temperatur geschützt.

**Altensteig, 26. März.** Gestern vormittag ereignete sich in der Lohmühle dahier ein bedauerlicher Unglücksfall. Der 28jährige verheiratete Bruder des Lohmüllers Ghnis, welcher in der Lohmühle beschäftigt war, geriet in das Räderwerk, wobei ihm der Brustkasten eingedrückt wurde und der Tod fast augenblicklich eintrat. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe mit 2 Kindern.

**Bopfingen, 28. März.** Seit heute früh 3 Uhr brennen die gewerblichen Gebäude des Lederfabrikanten Kleinnecht, Firma J. M. Möllen hier, lichterloh. Die bedrohte Gottesackerkirche und die Wohngebäude können wohl gerettet werden.

**Ulm, 29. März.** Da der Kaiser Ende Juni nach den bereits getroffenen Anordnungen in Norwegen weilen wird, so soll das hiesige Münsterfest, wie man hört, um 3 Wochen verschoben werden, um dem Kaiser die Anwesenheit bei demselben zu ermöglichen. — In der Kaserne zu Wiblingen fordert der Typhus immer neue Opfer. Gestern ist wiederum ein Dragoner der Epidemie erlegen.

**Vom Horber Oberamt, 27. März,** wird dem N. Alb. geschrieben: Ich bin kein Freund von sensationellen Berichten, man hat viel über Manches, auch die Influenza geschwindelt, aber dennoch berichte ich einen seltsamen Krankheitsfall, man nennt ihn vielleicht Nona, aus Salzstetten. Die 16jährige Tochter des Bauern Dötting liegt heute früh 9 Uhr seit 24 Tagen in tiefem Schlaf. Angefangen hat der Zustand mit Brustbeugung; kalte Bäder, Douchen u. haben nichts geholfen. Das Mädchen wird mit Milch und Eiern ernährt, atmet sehr leicht und hat am Gesichtsausdruck bis jetzt wenig verloren. Tausende von Menschen strömen zu ihrer Lagerstätte. Der Vater hat Prof. Liebermeister von Tübingen konsultiert, der eine Ueberführung dahin wünschte, der sich der Vater aber widersetzt. Prof. Burkhardt in Stuttgart hat neue Anordnungen getroffen und hat um stete Berichte des Krankheitsverlaufes, auf den man gespannt sein darf.

— Am Dienstag abend schoß ein 21jähriger Burke in Lützenhardt, O. A. Horb, auf einen verheirateten Mann wegen eines unbedeutenden Anlasses auf offener Straße einen Revolver ab. Der Schuß traf den Mann etwas unter dem linken Arm in die Brust. Der Unglückliche ist lebensgefährlich verletzt. Der Attentäter wurde dem Gericht übergeben.

**Aulendorf, 27. März.** Nach dem Ober-schw. Anz. ereignete sich auf hiesigem Bahnhofs heute nachm. ein schweres Unglück. Ein junger lediger Mann, der erst in den letzten 14 Tagen angestellt wurde, wurde beim Ankoppeln von den Puffern elendiglich erdrückt. Der Unglückliche heißt Siebenrod und ist von Fulgenstadt. Er diente 5 Jahre beim Militär, zuletzt als tüchtiger Unteroffizier in Weingarten. Er starb gleich nach der Verbringung ins Spital.

### Tagesberichte.

**Berlin, 27. März.** Graf Alvensleben hat, wie man hört, in der That schließlich die Uebernahme des Staatssekretariats des Ausw. Amtes abgelehnt, dagegen soll der hiesige badische Gesandte v. Marschall den Posten angenommen haben. (Dies ist auch von anderer Seite jetzt als Thatsache bezeugt.) — Allgemein wird der Wunsch laut, daß der Termin der Reichstagsöffnung unverzüglich bekannt gegeben werden möge, schon damit solche Abgeordnete, die durch eine doppelte Tagung ungewöhnlich in Anspruch genommen sind, ihre Verfügungen rechtzeitig treffen können. Der 15. April wird vielfach genannt, aber Sicheres weiß man noch nicht. (Die N. A. Z. nannte bekanntlich den 14. April.)

**Berlin, 28. März.** Die Ernennung v. Marschalls zum Staatssekretär des Auswärtigen, die zuerst vielfach auf Unglauben stieß, gilt für sicher.

— Die Berufung des badischen Gesandten und Bundesratsbevollmächtigten Frhrn. Ad. v. Marschall-Bieberstein zum Staatssekretär des auswärtigen Amtes wird von der Köln. Ztg. als eine besonders glückliche bezeichnet. „Herr v. Marschall ist ohne Zweifel einer unserer begabtesten und tüchtigsten Bundesratsbevollmächtigten, der auch unter den Mitgliedern des Reichstags ein hohes und wohlverdientes Ansehen genießt. Auf dem Gebiete der sozialpolitischen Fragen war er einer der sachkundigsten Mitarbeiter. In die Politik des Fürsten Bismarck ist er vorzüglich eingeweiht; wie der Großherzog von Baden, so hält auch der Kaiser große Stücke auf ihn und seinen Rat. Seine Wahl bietet eine neue Bürgschaft, daß die altbewährte Bismarcksche Friedenspolitik nicht verlassen werden wird. Daneben ist seine Berufung eine Aufmerksamkeit gegen die süddeutschen Staaten.“

**Berlin, 28. März.** Fürst Bismarck fährt, wie schon gemeldet, erst morgen, Samstag, nach Friedrichsruh, wo große Huldigungen seiner harren. Vom Bundesrat hat sich Fürst Bismarck schriftlich verabschiedet. Heute nachm. verabschiedete er sich von der Prinzessin Friedrich Karl persönlich. Den Titel Herzog von Lauenburg hat Fürst Bismarck tatsächlich abgelehnt. Auch Graf Rantzau, Bismarcks Schwiegersohn, hat seine Entlassung erbeten.

**Berlin, 28. März.** Wie die Nat.-Z. erfährt, dürften den an die verbündeten Kabinete ergangenen Mitteilungen über die Fortsetzung der bisherigen Politik Deutschlands, demnächst mündliche Besprechungen der leitenden Staatsmänner folgen.

— Die Arbeiterschuttkonferenz beschloß laut Nr. N. bezuglich der Vorbeugung von Bergarbeiterstreifen auf den Vorschlag des englischen Vertreters Dale die Einführung des bewährten Systems, wonach Arbeitervertreter berechtigt sind, Einsicht in die Verwaltungsbücher zu nehmen und alle 3 Monate gemeinsam mit den Eigentümern Löhne, die angemessen den Kohlenpreisen sind, festzusetzen.

**Berlin, 29. März.** Die Arbeiterschuttkonferenz sprach sich für Lohnschiebsgerichte zur Verhütung von Streiks aus, ferner für periodisch wiederkehrende Tagungen der internat. Arbeiterschuttkonferenz. Sämtliche Beschlüsse der Konferenz sind hinsichtlich ihrer Ausführung unverbindlich für die einzelnen Staaten. Mit den Ergebnissen der Beratung sind die Teilnehmer ausnahmslos sehr zufrieden. — Bei dem gestrigen Wahl im Kaiserhof sprach sich auch Jules Simon voll Anerkennung für Deutschland und den Konferenzgedanken aus. Er schloß mit einem Hoch auf die leidende Menschheit. — Fürst Bismarck reist heute abend 5 Uhr ab.

**Berlin, 29. März.** Die Arbeiterschuttkonferenz beendete gestern ihre Arbeiten, heute erfolgt die Unterschrift des Protokolls, auf heute Abend sind die Vertreter zum Kaiser geladen. Beim gestrigen, vom Handelsminister v. Berlepsch gegebenen Essen trank der Oesterreicher Weigelsperg auf den Kaiser, worauf der Minister auf die hier vertretenen Regierungen trank und sodann in längerer Rede über die Arbeiten der Konferenz sprach, was der Däne Telgen mit einem Hoch auf den Minister beantwortete.

**Berlin, 29. März.** Die Nordd. A. Z. veröffentlicht in ihrem heutigen Abendbl.: Dem Fürsten Bismarck sind anlässlich seines Scheidens aus dem Dienste so zahlreiche Teilnehmende Rundgebungen zugegangen, daß es ihm ohne amtlichen Beistand im Drange des Umzugs nicht möglich ist, dieselben einzeln zu beantworten. Fürst Bismarck bittet, seinen Dank auf diesem Wege entgegenzunehmen.

— Der neue Reichskanzler v. Caprivi hat nach dem „Berl. Tagebl.“ den Schuß durch Geheimpolizei abgelehnt. „Als alter Soldat brauche ich keinen polizeilichen Schutz“, erklärte der neue Reichskanzler, „ich schütze mich selber.“

— Den offiziellen „Berl. Pol. Nachr.“ zufolge sei die zweijährige Dienstzeit weder diskutiert noch beschlossen worden. Die durch das Septennatgesetz geschaffene politische Lage weise allerdings darauf hin, eingehend zu erörtern, ob und inwiefern die notwendig erachtete Cadreserhöhung innerhalb der gegenwärtigen gesetzlichen Friedenspräsenz ohne eine unzulässige Schädigung der Güte der Armee durchführbar sei. Wenn die hierüber gepflogenen Erörterungen eine Uebereinstimmung der Meinungen ergeben, dann dürfte die Annahme nicht fehlgehen, daß die Cadreserhöhung nicht ohne Erhöhung der Friedenspräsenz durchführbar sei oder der innere Halt der Armee würde ernstlich gefährdet.

**Berlin, 28. März.** Ein mächtiges Feuer hat heute früh die Bronze- und Zinkwarenfabrik von Kornemann in der Neuenburgerstraße Nr. 7 zerstört.

Aus Bayern. Der junge und rührige demokratische Volksverein in Weizenburg (Mittelfranken) hat eine Petition an den Reichstag beschliffen, die die Herabsetzung der Dienstzeit der Infanterie und Jäger auf zwei Jahre verlangt. Die Petition geht von dem Gedanken aus, daß die stets sich mehrende Steuerlast die deutsche Volksvertretung veranlassen müsse, weitere Erhöhungen des Militäretats überhaupt abzulehnen, wo solche sich aber dennoch als unumgänglich erweisen sollten, nur dann nach sorgfältiger Prüfung zu bewilligen, wenn die dem Volke aufgebürdete Last in anderer Weise erleichtert werde. Diese Möglichkeit sei gegeben in der Herabsetzung der Dienstzeit auf zwei Jahre. Hoffentlich findet die Petition, die in knapper, aber erschoßpender Weise begründet ist, in demokratischen und freisinnigen Kreisen weiteste und kräftigste Unterstützung. Friedrich Payer hat in seiner Rede in der Stuttgarter Parteiversammlung der schwäbischen Volkspartei ganz denselben Gedanken entwickelt und ein anderer Redner hat eine Massenpetitionsbewegung in Aussicht gestellt. Bei einer lebhaften Agitation wird die Petition zweifellos Tausende und Abertausende von Unterschriften finden. Und hoffentlich bewahrheitet sich die gerüchtweise aufstrebende Meldung, daß gerade in den höchsten militärischen Kreisen in Bezug auf diese Frage ein Umschwung eingetreten sei.

**Paris, 28. März.** Der jüngst in Audinle-Roman verhaftete Deutsche Niemayer wurde als Spion vom Gericht in Bricy zu 3 Jahren Gefängnis und 1000 Fr. Buße verurteilt. Der France zufolge hätte Niemayer die Spionage eingestanden und bei der Verkündung des Urteils gerufen: „Es lebe der deutsche Kaiser!“

**Paris, 29. März.** Infolge der Geständnisse, die der Deutsche Niemayer abgelegt, wurde in Epinal eine weitere Person als Kundschafter verhaftet.

**London, 29. März.** Aus Haiti wird der Ausbruch einer Revolution gemeldet. Die Aufständischen lieferten den Regierungstruppen eine heisse Schlacht, deren Ausgang noch unbekannt ist.

**Madrid, 29. März.** Die Lage ist hier sehr ernst geworden. Die frontierenden Generale arbeiten offen auf den Sturz des Kabinetts Sagasta hin.

**Livorno, 29. März.** Der Sekretär des hies. Bischofs wurde gestern im bischöflichen Palais ermordet.

**New York, 28. März.** Ein furchtbarer Wirbelsturm verwüstete gestern das Obiothal von Cincinnati bis Kairo. In Louisville wurden 300 Häuser zerstört, die Eisenbahnstation in den Fluß geschleudert; das Rathaus ist eingestürzt, während darin ein großer Ball stattfand; mindestens 200, nach anderen Berichten 300 Personen sollen umgekommen sein. Viele Häuser sind in Brand geraten und zahlreiche Bewohner fanden den Tod in den Flammen. Insgesamt sollen 800 Personen getötet worden sein. Aus zahlreichen kleineren Städten des Mississippihales werden Ueberschwemmungen, die mit Menschenverlusten verknüpft waren, gemeldet.

**New York, 28. März.** Die letzten Berichte geben die Zahl der in Louisville zerstörten Häuser erheblich höher als bisher an. Etwa 500 Personen sind umgekommen.

**New York, 29. März.** Einer Meldung aus Metropolis, Illinois zufolge ging der Wirbelsturm auch über diese Stadt und zerstörte eine große Anzahl von Häusern. Man befürchtet, daß eine erhebliche Zahl Personen umgekommen seien.

**New York, 29. März.** Der Menschenverlust durch Wirbelsturm beträgt etwa 1500.

**Brisbane, 26. März.** Die Städte Townsville und Charters Town wurden vorigen Montag von einem heftigen Orkan heimgesucht, der verheerende Hochfluten verursachte. Mehrere Personen ertranken. In ganz Queensland, sowie in Neusüdwales ist heftiger Regen eingetreten.

— In Tokio fanden jüngst verheerende Feuersbrünste statt, durch welche 2547 zumest hölzerne Häuser eingäschert wurden. Zwei Personen kamen in den Flammen um, und viele trugen Verletzungen davon.

**Ganz seid. bedruckte Foulards etc.**  
1.90 bis 6.25 p. Met. — vers. roben- u. stückweise porto- und zollfrei in's Haus das Seidenfabrik-Depôt G. Henneberg (St. u. St. Postf.) Zürich, Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.